

Allgemein

Im Bereich Wasser & Geologie werden die Themen Wasserbuch, Schutz- und Schongebiete und die Bestandsaufnahme sowie die Geologie dargestellt.

Das Thema **Wasserbuch** umfasst die wasserrechtlichen Bewilligungen von Anlagen. Derzeit sind nur die Abwasseranlagen, die Wasserversorgungsanlagen mit Schutzgebieten, die Wasserkraftanlagen, die Thermischen Nutzungsanlagen von Wasser-Wasser Wärmepumpen und Teichanlagen erfasst. Es wird an der Vervollständigung der Verortung aller Anlagenrechte des Wasserbuchs gearbeitet.

Die Urkunden und die Projekte der wasserrechtlichen Bewilligungen sind bei der jeweiligen Bezirksverwaltungsbehörde unter der Wasserbuchpostzahl einsehbar. Die elektronische Erfassung der Daten wird durch die Wasserbuchführer gemeinsam mit der Behörde bei neu verliehenen Rechten laufend durchgeführt. Ca. 3 Monate nach Gültigkeit des wasserrechtlichen Bescheides sollten die Daten im WISmap sichtbar sein. Je nach Anlagentyp werden die verorteten Anlagenteile mit verschiedenen Symbolen dargestellt. In der Tabelle werden neben der Wasserbuchpostzahl der Anlagenname, der Anlagenteilname und der Realisierungsstatus angegeben. Durch den Link Report in der Tabelle besteht die Möglichkeit den aktuellen Wasserbuchauszug abzufragen. Sollte die Anlage sich gerade im Erfassungsstadium befinden kann es sein, dass zwei Wasserbuchauszüge, einer aus dem Wasserbuch alt und einer aus dem Wasserinformationssystem (WIS), zur Verfügung stehen. Die aktuellen Bescheide befinden sich am Wasserbuchauszug aus dem WIS.

Bei den **Wasserschutzgebieten** ist eine Vollerfassung durchgeführt worden, die Aktualisierung erfolgt im Zuge der Wasserbucheintragung

Die **Bestandsaufnahme** für die Gewässer mit einem Einzugsgebiet größer 10 km² hat zu einer Unterteilung der Gewässer in Detailwasserkörper geführt. Diese Informationen sind im **Berichtsgewässernetz** abfragbar. Das Gewässernetz unter 10 km² (kleine Gewässer) wurde mit einer anderen Genauigkeit ermittelt und wird daher gesondert dargestellt, dadurch kann es zu lageungenauen Darstellungen im Vergleich zum Berichtsgewässernetz kommen. Um Anbindungen an das Gewässer auch in der Datenbank (ohne Karte) zu ermöglichen, wurde das Gewässernetz mit **Stationierungspunkten** im Abstand von 500 m versehen, weiters wurde auch bei jeder Einbindung eines Gewässers ein Stationierungspunkt gesetzt. Zu den Gewässern gibt es auch **Einzugsgebiete**, die als Flächen mit dargestellt werden, die Größe eines einzelnen Detailsinzugsgebietes ist über den Infobutton abfragbar. Für eine Einzugsgebietsberechnung oberhalb eines Gewässerpunktes wird im WISA (<http://wisa.lebensministerium.at/> Bereich Wasser) eine Anwendung zur Verfügung stehen.

Die Gewässerabschnitte wurden gemäß Wasserrahmenrichtlinie eingestuft, ob sie das Risiko den guten Zustand zu verfehlen, besitzen. Die Ergebnisse werden dargestellt im Bereich **Gesamtrisiko**. Grün bedeutet kein Risiko, gelb bedeutet mögliches Risiko und rot bedeutet Risiko den guten ökologischen Zustand zu verfehlen. Im Bereich des Risikos sind daher Maßnahmen zu setzen, die die Belastungen der Gewässer vermindern.

Das **Gesamtrisiko** wurde aus Teilrisiken bestimmt, wobei ein Risiko in einem Teilbereich zum Risiko im Gesamtbereich führt. Einerseits wurde das **Chemische Risiko**, das sich aus den Belastungen durch Stoffe der Liste 1 und prioritären Stoffen ergibt, und andererseits das **Ökologische Risiko** bewertet. Das **Ökologische Risiko** setzt sich zusammen aus dem hydromorphologischen Risiko und dem stofflichen Risiko. Das **hydromorphologische Teilrisiko** ist durch das hydrologische Risiko (Belastungen durch Restwasser, Stau, Schwall) und das morphologische Risiko (Belastungen durch Querbauwerke, Ufer- und Sohlverbauung) charakterisiert. Im **stofflichen Teilrisiko** werden die Belastungen durch Nährstoffe bewertet.

Für die Darstellung der einzelnen Teilrisiken wurden Innen- und Außenlinien bzw. gesonderte Layer gewählt. Da je nach Fragestellung unterschiedlich genaue Inhalte für das jeweilige Projekt erforderlich sind. Der Infobutton (bei den Risiken) öffnet eine Tabelle, die neben dem

Gesamtrisiko auch die Einstufung der Teilrisiken angibt. Mit Hilfe der Funktion Themen beschriften können in der Karte die Stationierungspunkte, die Wasserbuchpostzahlen und die Gewässernamen sowie die Detailwasserkörpernummern eingetragen werden. Für eine noch übersichtliche Darstellung wird ein Maßstab zwischen 1:2500 – 1:51.000 empfohlen. In größeren Maßstäben stehen nur reduzierte Inhalte zur Verfügung.

Hinweise zum Gebrauch der Karten

Der Zurückpfeil funktioniert nur nach dem Zoomen

Der Infobutton gibt zusätzliche Informationen tabellarisch über die Karteninhalte Auskunft, das **Infothema** ist vorher auszuwählen. Die Inhalte differieren je nach Abfragethema

Je nach Abfragethema kann nach verschiedenen Attributen gesucht werden. z.B. Suche nach der Wasserbuchpostzahl 404/1435 oder 410/0012, nach Katastralgemeinde (Name oder Nummer und Grundstücknummer)

Karten können je nach Abfragethema mit bestimmten Inhalten beschriftet werden.

Sollten die Layerstruktur aus der Anzeige verschwinden ist es hilfreich zwischen Legende und Themen hin- und her zu wechseln.

Georeferenzierung:

Diese erfolgt im Österreichischen Landeskoordinatensystem (MGI, Gauß-Krüger-Projektion). Für OÖ ist das GK M31.

Wasserbuch

Datengrundlage Projekte der wasserrechtlichen Bewilligung in Verbindung mit Verortung im DORIS. Originale liegen im Wasserbuch der jeweiligen Bezirksverwaltungsbehörde auf

Datenquelle: Wasserinformationssystem Oberösterreich

Stand: laufende Aktualisierung, ca. 3 Monate nach Gültigkeit des wasserrechtlichen Bescheides aufgenommen

Technische Beschreibung:

Je nach Anlageteiltyp werden die verorteten Anlageteile als Symbol dargestellt. Die Urkunden samt Projekt sind unter der Wasserbuchpostzahl zu finden. Weiters wird der Anlagenname, der Anlageteilnahme und der Realisierungsstatus angegeben. Es besteht die Möglichkeit sich einen Wasserbuchauszug zu generieren.

Qualität:

Die Anlagen wurden zum Teil auch aus ÖK50-Kartenwerken digitalisiert; die Lagegenauigkeit kann daher im Bereich der DKM abweichen. größtenteils vollständig erfasst sind: biologische Abwasserreinigungsanlagen, Teichanlagen, thermische Nutzungsanlagen, Wasserkraftanlagen und die Wasserversorgungsanlagen in den Bezirken Braunau, Freistadt, Gmunden, Kirchdorf, Perg, Schärding, Steyr, Steyr-Land, Urfahr-Umgebung, Vöcklabruck,

Aktualisierung:

Dieser Datenbestand wird laufend aktualisiert, wobei eine Garantie für die Vollständigkeit der Daten nicht übernommen werden kann.

Schutzgebiete

Datengrundlage Projekte der wasserrechtlichen Bewilligung und Digitalisierung mit Hilfe der DKM. Originale liegen im Wasserbuch der jeweiligen Bezirksverwaltungsbehörde auf.

Datenquelle: Wasserinformationssystem Oberösterreich

Stand: laufende Aktualisierung, ca. 6 Monate nach Gültigkeit des wasserrechtlichen Bescheides aufgenommen.

Technische Beschreibung:

Die Digitalisierung erfolgt nach den Plänen im Projekt, wobei die Parzellenschärfe nur bedingt gegeben ist.

Als Tabelleninhalte sind die Wasserbuchpostzahl (WBPZ), der Name, die Bezeichnung lt. Bescheid, Zonenart und der Zonentyp sowie die Zonennr. angegeben.

Weitergehende Informationen zu den Linien erhalten Sie bei der Aufgabengruppe Grund- und Trinkwasserwirtschaft.

Qualität:

Die Flächen wurden mit der Hand digitalisiert und sind nicht parzellenscharf. In der Natur können sich daher Verschiebungen ergeben. Die Sichtbarkeit ist daher entsprechend der Ungenauigkeit ab dem Maßstab 1:1000 gegeben.

Aktualisierung:

Dieser Datenbestand wird laufend in regelmäßigen Abständen erweitert.

Gewässernetz, Einzugsgebiete

Datengrundlage BEV Gewässernetz auf Basis ÖK 50, Befliegung 2001

Datenquelle: BMLFUW, UBA-Wien

Stand: März 2004

Technische Beschreibung:

Der Liniengraph des BEV wurde geroutet. Das Netz wurde mit einer Stationierung versehen, wobei der Nullpunkt in der Achse der Einmündung des Gewässers liegt und als rechnerischer Kilometer des bestehenden Netzes ermittelt wurde. Mühlbäche und Nebenarme wurden definiert. An den Mündungspunkten wurde zusätzlich zu den 500 m Schritten Stationierungspunkte eingefügt.

Die Hauptgewässer sind die Gewässer mit einem Einzugsbiet größer 100 km²

Das Berichtsgewässernetz sind die Gewässer mit einem Einzugsgebiet größer 10 km²

Die kleineren Gewässer sind alle aus der ÖK 50 ermittelbaren Gewässer. Diese Gewässer haben eine andere Ermittlungsbasis. Stand 1997.

Als Tabelleninhalte sind die jeweilige Kote, der Name des Projektes, der Name des Autors und meistens die Digitalisierungsgrundlage angegeben.

Weitergehende Informationen zu den Linien erhalten Sie bei der Aufgabengruppe Grundwasserwirtschaft (hydro.ogw-sw.post@ooe.gv.at)

Qualität:

Da die Gewässerlinien des Berichtsgewässernetzes und der kleinen Gewässer eine andere Datenbasis besitzen, kommt es bei kleineren Maßstäben zu Lagedifferenzen.

Weiters ist festzustellen, dass keine Übereinstimmung mit der in der DKM als Gewässer ausgewiesenen Grundstücken besteht.

Aktualisierung:

Dieser Datenbestand wird jährlich verbessert, wobei vorerst der Schwerpunkt in der Verbesserung der Benennung liegt.

Risikoeinstufung der Gewässer

Datengrundlage Belastungen der Gewässer in hydrologischer, morphologischer und stofflicher Hinsicht, aus diffusen und Punktquellen.

Datenquelle: BMLFUW in Zusammenarbeit mit den Bundesländern entsprechend dem Wasserrechtsgesetz und der EU-Wasserrahmenrichtlinie

Stand: März 2004

Technische Beschreibung:

Die Gewässerkörper wurden bewertet nach den Vorgaben der WRRL hinsichtlich des Risikos den guten ökologischen Zustand bis 2015 nicht zu erreichen.

Qualität:

Einstufung der Gewässer größer 100 km²

Aktualisierung:

Dieser Datenbestand wird jährlich aktualisiert.

Belastungen zur Risikobewertung

Quelle: Digitalisierung auf Grundlage topographischer Karten (jeweils angegeben)

Stand: Dezember 2006

Technische Beschreibung:

Die Belastungen durch Querbauwerke wurde in den Kategorien, nicht passierbar, passierbar und natürliche Abstürze unterteilt. Die Erhebungen stammen aus unterschiedlichen Zeitpunkten.

Die Belastungen Morphologie setzen sich aus der Beurteilung der Natürlichkeit der Sohle und der Ufergestaltung zusammen.

Qualität:

Die vorliegenden Daten wurden durch Zusammenstellung vorhandenen Wissens und nicht immer durch Vororterhebungen ermittelt und können daher lückenhaft sein.

Aktualisierung:

Dieser Datenbestand wird laufend in unregelmäßigen Abständen erweitert.

Georeferenzierung:

Diese erfolgt im Österreichischen Landeskoordinatensystem (MGI, Gauß-Krüger-Projektion). Für OÖ ist das GK M31.

Nutzungsbedingungen:**Isolinien – Grundwasserschichtenlinien und Schlierreliefnlinien**

Quelle: Digitalisierung auf Grundlage topographischer Karten (jeweils angegeben)

Stand: Dezember 2006

Technische Beschreibung:

Die Grenzen werden im ArcView-Shapeformat, sowie im dxf-Austauschformat zur Verfügung gestellt.

Als Tabelleninhalte sind die jeweilige Kote, der Name des Projektes, der Name des Autors und meistens die Digitalisierungsgrundlage angegeben.

Weitergehende Informationen zu den Linien erhalten Sie bei der Aufgabengruppe Grundwasserwirtschaft (harald.schoen@ooe.gv.at)

Qualität:

Die Isolinien wurden zum Teil aus ÖK50-Kartenwerken digitalisiert bzw. aber auch aus analogen Katasterplänen. Sie dürfen daher nur in Karten mit einem der angegebenen Genauigkeit entsprechenden Maßstab dargestellt werden. Allfällige Aussagen zur tatsächlichen Grundwasserfließrichtung können deshalb nur generellen Anspruch erheben. Die genaue Ausprägung der Grundwasserfließrichtung sowie der genauen Höhenlage des Grundwasserstauers (Schlieroberkante) muss im Einzelfall einer Einzelüberprüfung durch den Sachverständigen unterzogen werden.

Aktualisierung:

Dieser Datenbestand wird laufend in unregelmäßigen Abständen erweitert.

GÖK200 – Geologische Übersichtskarte von Oö.

Quelle: Geologische Bundesanstalt: Geologie der Österreichischen Bundesländer - Oberösterreich

Stand: August 2006

Technische Beschreibung:

Kompilierte Geologische Karte auf Grundlage der ÖK200 in mehreren Layern
Geologische Einheiten

Tektonische Grenzen

Lineare und punktförmige geologische Einheiten

Moränenwälle

Weitergehende Informationen zu den Linien erhalten Sie bei der Aufgabengruppe Grundwasserwirtschaft (christoph.kolmer@ooe.gv.at)

Qualität:

Kompilation aus Übersichtskarten, Detailkarten und Kartierungen

Die Darstellung der Geologischen Karte GÖK200 erfolgt im Maßstabsbereich der ÖK200 bis zur ÖK50, jedoch sind Aussagen zur genauen Verteilung der geologischen Einheiten nur in Verbindung mit der Darstellung ÖK200 zulässig. In Verbindung mit der ÖK50 kann die Darstellung der geologischen Einheiten nur generellen Anspruch erheben und ist im Einzelfall durch weiterführende Erhebungen zu klären.

Aktualisierung:

Keine Aktualisierung vorgesehen.

Sollten aus ihrer Sicht unrichtige Angaben vorliegen ersuchen wir um Rückmeldung an ogw-sup.post@ooe.gv.at oder gtw.post@ooe.gv.at